

# HALTUNGSFORM-LABEL BEI FRISCHFLEISCH ORIENTIERUNG JA. AUSWAHL FEHLANZEIGE.



Ob Schweine auf Vollspaltenböden oder überfüllte Hühnerställe: Die gesetzlichen Anforderungen an die Tierhaltung reichen vielen Verbraucherinnen und Verbrauchern nicht aus. Sie wollen mehr: eine bessere, tiergerechte Haltung und mehr Tierwohl in den Ställen. Seit April 2019 versprechen acht große Handelsketten mehr Orientierung bei verpacktem Fleisch durch die einheitliche Angabe der Haltungsform in einem 4-stufigen System.

## ... DIE HALTUNGSFORMEN IN DER ÜBERSICHT

**Haltungsform 1 „Stallhaltung“** entspricht dem gesetzlichen Mindeststandard bei Schweinen und Masthühnern. Bei Rindern und Puten zeigt Stufe 1 die branchenübliche Haltung an. Für diese Tierarten gibt es keine speziellen Haltungsvorschriften. Zusätzlich müssen die Betriebe am Prüfsystem „QS“ teilnehmen.

**Haltungsform 2 „StallhaltungPlus“** Schweine, Masthühner, Puten und Rinder haben etwas mehr Platz im Stall (Beispiel Schwein: + 10 Prozent). Die Tiere bekommen zusätzliches Beschäftigungsmaterial. Kühe dürfen nicht angebunden sein.

**Haltungsform 3 „Außenklima“** Die Tiere haben noch mehr Platz im Stall (Beispiel Schwein: + 40 Prozent). Außenklima bedeutet beispielsweise ein überdachter Außenbereich oder eine nach außen offene Stallseite. Gentechnikfreies Futter ist vorgeschrieben.

**Haltungsform 4 „Premium“** bietet den meisten Platz im Stall (Beispiel Schwein: + 100 Prozent). Die Tiere haben Zugang zu Auslauf im Freien und bekommen gentechnikfreies Futter. In diese Stufe ist Biofleisch einzuordnen. Auch konventionelles Fleisch kann in der „Premium“-Stufe angeboten werden, wenn die Tierhaltung die beschriebenen Anforderungen erfüllt.

## ... MARKTCHECK DER VERBRAUCHERZENTRALEN

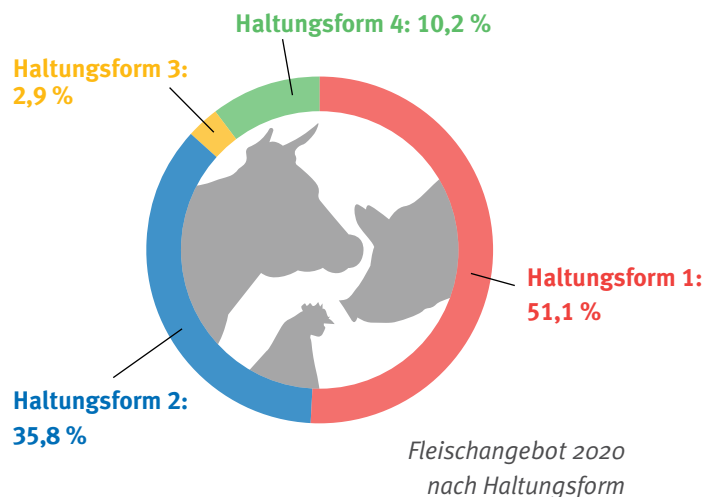
### Der Ablauf

Die Verbraucherzentralen erfassten in zwei Marktchecks (Mai/Juni 2019 und September/Okttober 2020) Frischfleisch-Erzeugnisse von Schwein, Rind und Geflügel mit Haltungsform-Logo.

Bundesweit wurden in 2020 insgesamt 31 Geschäfte (2019: 30 Geschäfte) der Handelsunternehmen ALDI Nord, ALDI SÜD, EDEKA, Kaufland, Lidl, Netto Marken-Discount, PENNY und REWE aufgesucht und dabei 1.767 Produkte erfasst (2019: 1.631 Produkte).

### Die Ergebnisse

Wie im Vorjahr stammte mehr als die Hälfte der Fleischprodukte aus der Haltungsform 1 (2019: 56,3 %, 2020: 51,1 %). Rund ein Drittel der Produkte stammte aus Haltungsform 2 (2019: 33,8 %, 2020: 35,8 %). Haltungsform 3 machte in beiden Jahren weniger als drei Prozent des Angebots aus (2019: 1,7 %, 2020: 2,9 %). Etwas häufiger als Haltungsform 3, aber deutlich weniger als Haltungsform 2 wurde Haltungsform 4 (2019: 8,2 %, 2020: 10,2 %) gefunden. Dies war vor allem Biofleisch.



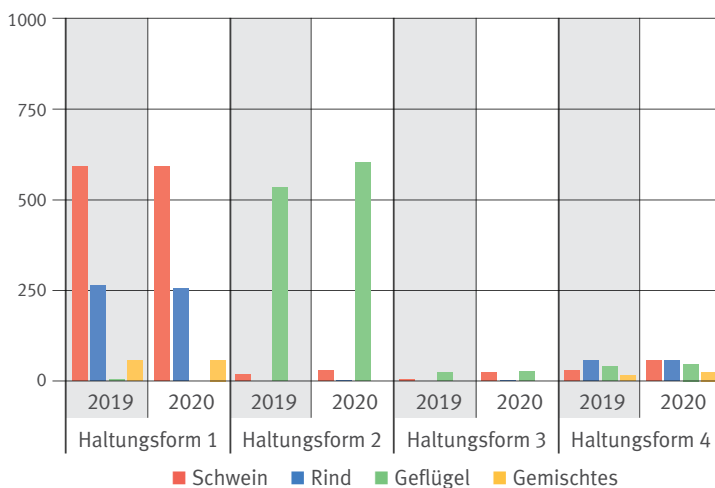
Mit Haltungsform 1 wurden überwiegend Schweinefleisch (2019: 64,3 %, 2020: 65,3 %) und Rindfleisch (2019: 28,6 %, 2020: 28,1 %) gelabelt.

In der Haltungsform 2 umfasste das Angebot meist Geflügelfleisch (2019: 96,7 %, 2020: 88 %).

Produkte mit Haltungsform 3 waren selten und nur in rund einem Drittel der Geschäfte zu finden. 2019 handelte es sich mehrheitlich um Geflügelfleisch, 2020 hat der Schweinefleischanteil in dieser Stufe zugenommen (2019: 17,9 %, 2020: 47 %). Lediglich ein Rindfleischprodukt war in 2020 in Stufe 3 zu finden.

Für Rindfleisch-Liebhaber blieb meist nur die Wahl zwischen Haltungsform 1 und dem begrenzten Angebot in Haltungsform 4.

In Haltungsform 4 wurden Produkte von Rind (2019: 37,3 %, 2020: 31,7 %), Schwein (2019: 22,4 %, 2020: 28,3 %) und Geflügel (2019: 11,2 %, 2020: 26,1 %) gefunden.



Anzahl der angebotenen Fleischprodukte je Haltungsstufe 2019 (n = 1.631) und 2020 (n = 1.767) im Vergleich

## → DIE VERBRAUCHERZENTRALEN FORDERN VON HANDEL UND POLITIK

**Der Handel muss das Angebot von Fleischprodukten in den Haltungsformen 3 und 4 deutlich verbessern.** Derzeit haben Verbraucher nicht wirklich die Wahl, denn das Angebot ist sehr gering und in vielen Geschäften fehlt die Haltungsform 3 völlig.

**Die Haltungsform muss auch auf Frischfleisch an der Bedientheke und auf Fleischerzeugnisse wie Wurstwaren erkennbar sein.** Einige Supermärkte verkaufen Fleisch überwiegend in der Bedientheke. Dort gibt es viel unverbindliche Werbung, aber kaum verlässliche Information zur Tierhaltung.

**Die Händler müssen besser über die Haltungsformen und Kriterien informieren.** Nur wenn Verbraucher wissen, was sich hinter den einzelnen Stufen verbirgt, können sie eine bewusste Kaufentscheidung treffen.

**Das staatliche Tierwohlkennzeichen muss schnellstmöglich eingeführt und auf alle Tierarten ausgeweitet werden.** Mehr als vier Jahre nach der Ankündigung einer solchen Kennzeichnung darf es keine weitere Verzögerung geben. Verbraucher wollen endlich Orientierung und Verlässlichkeit beim Einkauf von „Tierwohl-Fleisch“.

**Das vorgesehene freiwillige nationale Tierwohlkennzeichen muss mittelfristig in eine verbindliche, europaweit einheitliche Tierwohlkennzeichnung überführt werden.** Nur wenn das gesamte Angebot – einschließlich des gesetzlichen Mindeststandards – entsprechend gekennzeichnet ist, können Verbraucher zwischen unverbindlichen Werbefloskeln und verlässlichen Informationen zur Tierhaltung unterscheiden.

**Haltungsbedingungen, Tiergesundheit und Tierwohl müssen flächendeckend in der gesamten Nutztierhaltung verbessert werden.** Die gesetzlichen Mindeststandards müssen deutlich angehoben und auf alle Tierarten ausgeweitet, besser kontrolliert und Verstöße spürbar sanktioniert werden.

**Das in der nationalen Nutztierstrategie angekündigte Tierwohlmonitoring muss zügig eingeführt werden.** Es muss verpflichtend sein und Tiergesundheit und Tierwohl bereits im Stall und auf der Weide überprüfen – nicht erst im Schlachthof.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Quellen:

- 1 BMEL, Deutschland, wie es isst. Der BMEL-Ernährungsreport 2019. Stand Januar 2019
- 2 www.haltungsform.de, abgerufen am 29.10.2019
- 3 Verbraucherzentrale, Bericht zum Marktcheck der Verbraucherzentralen zur Kennzeichnung „Haltungsform“, Stand September 2019

verbraucherzentrale